

Schwab, Gustav: 4. Hayingen auf der Asp (1821)

1 Sei mir willkommen, Städtchen
2 In dieser schlimmen Zeit!
3 Hat dich Aprilgestöber
4 Auf das Gebirg verschneit?

5 So finster und so enge
6 Mag wohl kein andres sein,
7 Es nimmt der Straßen Länge
8 Dein kleines Rathaus ein.

9 Und niest einmal die Schildwacht
10 An deinem obern Thor,
11 Gleich schallt ein helles Prosit
12 Vom untersten empor!

13 Doch bin ich armer Wandrer
14 An deinem Obdach froh,
15 So durstig ist kein Andrer,
16 Und müde keiner so.

17 In einer grauen Stube
18 Reichst du mir Speis' und Trank;
19 Dir thaun die Phantasieen
20 Des Dichters auf zum Dank.

21 Die Thore will ich zimmern
22 Aus ew'gem Cedernholz,
23 Ein goldnes Dach soll schimmern
24 Auf Thurm und Kirche, stolz.

25 Ich pflanze Bäum' und Reben
26 Auf deiner kahlen Au,
27 Und über alles wölb' ich

28 Des Sommerhimmels Blau.
29 Dann zahl' ich meine Zeche;
30 Leb' wohl, du sel'ger Ort!
31 Ich muß durch Berg und Fläche
32 In Schnee und Regen fort!

(Textopus: 4. Hayingen auf der Asp. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39742>)